

## **Persönlicher Erfahrungsbericht**

**Partnerhochschule:** *Universidad Pontificia Comillas*

**Land:** *Spanien, Madrid*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Literaturwissenschaft*

---

**Aufenthaltsdauer:** *.Sept 06 bis Febr 07*

### ***Bewerbung***

*Das Akademische Auslandsamt hat mich hinsichtlich des Auslandsaufenthaltes an einer spanischen Universität umfassend und engagiert beraten. Obwohl in meinem Fachbereich (Germanistik) keine Kooperation mit einer Hochschule in Madrid besteht, hat sich das Auslandsamt darum bemüht, mir einen Studienplatz an einer mit der Universität Karlsruhe kooperierenden Hochschule zu vermitteln. Die Universität Pontificia Comillas erklärte sich bereit mich als Geisteswissenschaftler aufzunehmen, allerdings unter der Voraussetzung, dass ich als Germanistin dort vor Ort Philosophie studieren müsste. Um abzuklären, ob diese Möglichkeit für mich in Betracht käme, informierte ich mich selbstständig über die Studieninhalte von Philosophie der genannten Universität. Es fanden sich Parallelen und fachähnliche Überschneidungen, wie beispielsweise der Kurs „Grandes Obras de la literatura“ – zu deutsch „Große Werke der Literatur“, der auch für mein Studium in Deutschland von Interesse sein konnte. Wie sich erst später herausstellte, waren die angegebenen Kurse, die ich im Internet vorfand allerdings überholt und wurden schließlich tatsächlich entweder gar nicht angeboten oder nur in zwei verschiedenen Quadrimestern (ein Quadrimester geht von Oktober bis Mitte Februar). Da ich jedoch zu dem Zeitpunkt der Bewerbung auf keine anderen Informationen zurückgreifen konnte, habe ich in meinem Learning Agreement die vermeintlich stattfindenden Kurse angegeben und diese von meinem Professor anerkennen lassen, bzw. mit ihm abgesprochen, dass die Universität die jeweiligen Kurse auch hier entsprechend als Leistung berechnen würde.*

### ***Wohnung und Fahrten zur Uni***

*Nach meiner Ankunft habe ich über Anzeigen im Internet eine Wohngemeinschaft gefunden, in der ich für ca 340 Euro monatlich wohnte. Da die Wohnung außerhalb lag, musste ich zudem ein Metroticket für rund 50 Euro monatlich dazukaufen. Die Universität hat zwei Campus-Plätze. Einen zentral in der Stadt gelegenen, (Calle Alberto Aguilera, und einen außerhalb, Campus Cantoblanco. Dieser außerhalb gelegene Campus ist nur für Geisteswissenschaftler, Übersetzer und Psychologiestudenten. Um zu ihm zu gelangen, war man auf die Nahverkehrszüge angewiesen, und die Fahrt von meiner Wohnung aus betrug mit Umsteigen ungefähr eine Stunde. Sehr unkomfortabel, wenn man bedenkt, dass man täglich derart lange Strecken zurücklegen muss, um vielleicht manchmal nur ein/zwei Stunden Vorlesung zu haben. Für alle anderen Studenten, wie zum Beispiel für*

Wirtschaftswissenschaftler, war das wesentlich einfacher und komfortabler, da der andere Campus sehr zentral liegt.

### **Betreuung**

Per email wurde über diverse Veranstaltungen der Universität informiert. Jedem Fachbereich wurde ein Betreuer der Universität zugeteilt, an den man sich während des gesamten Aufenthalts jederzeit wenden konnte. Die große Anzahl der ausländischen Studenten hat jedoch teilweise verhindert, dass sich der Betreuer rechtzeitig um bestimmte Abläufe kümmern konnte. Emails wurden zum Teil somit nicht beantwortet und auch Schriftverkehr, wie beispielsweise mein Learning Agreement, wurde nicht weitergeleitet. Erst auf Nachfrage, dann aber sehr freundlich und hilfsbereit wurden die entsprechenden Schritte durchgeführt. Insgesamt war alles sehr gut organisiert und der Erasmus-Student kann sich meiner Erfahrung nach zu urteilen gut umsorgt fühlen. Ein großes Lob ist in diesem Fall vor allem an die studentische Erasmus-Betreuung zu richten, die sich fast täglich mit Tipps und Informationen zu Wohnung, Sprachtausch, Sport, Kultur und Veranstaltungsvorschlägen per email und mittels einer eingereichten Verteilerliste bei jedem interessierten Erasmus-Studenten gemeldet hat.

Ich selbst habe an einem Ausflug nach Salamanca teilgenommen, der sehr günstig und sehr gut organisiert war. Hier konnte man schnell Kontakte knüpfen und sein Spanisch verbessern.

### **Spanisch-Sprachkurs der Universität**

Der Sprachkurs begann kurz vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn. Nach einem Einstufungstest wurde täglich 3 Stunden Basis-Spanisch wiederholt. Anschließend fand der Unterricht zweimal wöchentlich statt. An dieser Stelle muss ich anfügen, dass der Sprachkurs, der mir sehr weitergeholfen hat, sich unglücklicherweise mit einigen Stunden meines Studiums überschneidet. Hinzu kam, dass der Sprachkurs nachmittags in der Alberto Aguilera statt fand und nicht an dem Campus, an dem meine anderen Kurse waren, so dass ich aus logistischen Gründen um die Mittagszeit herum Dienstag und Donnerstag alle anderen Kurse streichen musste. Den Sprachkurs zu tauschen war nicht möglich, da er in meinem NIVEL nur einmal angeboten wurde; und beenden konnte ich den Sprachkurs nicht, da meine Sprachkenntnisse zu gering waren und ich auf die Wiederholung angewiesen war. Von rund zehn Kursen, die ich im Learning Agreement angab, konnte ich letztlich aus fachlichen, zeitlichen und logistischen Gründen nur zwei durchführen, und das auch nur, weil ich mit einer Professorin absprach, dass ich nur zu einem Termin in der Woche kommen musste.

### **Fachliche Bewertung**

Die Professoren waren zum Großteil sehr entgegenkommend zu ihren ausländischen Studenten. Ich hatte zwar die Bedingung zu erfüllen, die gleichen Leistungen wie die spanischen Studenten zu erbringen (Hausarbeiten und Abschlussexamen), hatte aber dennoch die Möglichkeit, das Examen auf Englisch zu schreiben, falls ich nicht alle notwendigen Wörter wusste. Von dieser Option machte ich allerdings keinen Gebrauch. Vom fachlichen Gesichtspunkt her konnte ich einiges Wissenswertes mit in mein eigenes Studium übertragen, da die Professorin mir ermöglichte Fachliteratur auch in deutscher Sprache zu lesen. Das Unterrichtssystem ist nicht vergleichbar mit dem deutschen System, da in Deutschland mehr auf Selbstständigkeit und Eigenverantwortung Wert gelegt wird. Während in Madrid die Unterrichtsunterlagen in

*Kopien an jeden Studenten ausgegeben wurden, sowie aus Fachliteratur während des Unterrichts vorgelesen wurde, teilweise über eine Stunde lang, wird in Deutschland lediglich auf die jeweilige Literatur mit dem Hinweis verwiesen, dies als Selbstlektüre zu vermerken. Es gleicht das spanische System demnach mehr dem Schulunterricht, wie wir ihn aus Deutschland kennen. Abgefragt wird das, was der Professor vorher im Unterricht mittels Kopien oder Folien vorgestellt hat. Eine Spezialisierung des Studenten ist zumindest in den ersten Semestern nicht erforderlich bzw. erwünscht: Die zu behandelnden Themen sollten von allen in einer Aufsatzform schriftlich behandelt werden; es bestand nicht die Möglichkeit einer eigenen Themenwahl.*

### **Schlussbetrachtung**

*Der Aufenthalt an der madrilénischen Hochschule hat mir durch die gute Betreuung, die netten Kontakte mit anderen Erasmus-Studenten und die entgegenkommenden Professoren viel Spaß gemacht und meinen Erfahrungshorizont um ein Vielfaches erweitert. Die Erlebnisse, die jedem Studenten nur in einem Auslandsaufenthalt begegnen, die kulturellen Hürden und Entdeckungen, können weder per Literatur noch durch andere audiovisuelle Medien so erfahren werden durch das tatsächliche Abenteuer vor Ort. Ich selbst habe Freunde aus den verschiedenen Kontinenten dazu gewonnen und mit ihnen Eindrücke, wie andere Lebensentwürfe in anderen Kulturen dieser Welt aussehen können. Die eigene Grenzüberschreitung haben bei mir und sicherlich auch den anderen die Neugier und Offenheit für das Unbekannte ermöglicht und dienen langfristig als wertvolle Einsicht: Jeder Ausländer, dem man hier in Deutschland begegnet, hat teilweise die gleichen schwierigen Barrikaden und Rückschläge zu überwinden, die man selbst auch schon erlebt hat, sei es auf sprachlicher oder auf zwischenmenschlicher Ebene. Ohne diese Einsicht ist interkulturelles Verständnis und Zusammenleben nicht möglich. Ich bin dankbar, die Erfahrung gemacht haben zu können und würde jederzeit wieder an einem Erasmus-Programm teilnehmen.*